



**Pfarrverband
Wienerwald-Mitte**

Grüß Gott!

GEMEINSAME ZEITSCHRIFT DER PFARRGEMEINDEN
„St. Jakob“ – Purkersdorf | „Maria im Wienerwald“ – Tullnerbach
„Maria Schnee“ – Tullnerbach | „Herz Jesu“ – Wolfsgraben

Ausgabe 18

Oktober/November 2024



*Dass aus Sehnsucht
Wahrheit wird, Trauer sich in
Freude wandelt, der Tod dem
Leben weicht und wiedervereint ist,
was getrennt war, in deines
und meines Vaters Heimat,
in seiner Geborgenheit,
dafür bitte ich um Gottes Segen,
dem Herrn über Leben und Tod.*

- *Anpassung der Gottesdienstzeiten* Seite 4
- *Rückschau Pfarrverbandsmesse 2024* Seite 5
- *Messintentionen – Eine Erklärung* Seite 6
- *Aktuelles aus den Pfarrgemeinden* Seiten 8 – 15
- *Chronik des Lebens, Termine und Gottesdienste* ab Seite 16

Wort des Pfarrers

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen!



Schwierige Zeiten

Als ich diese Zeilen geschrieben habe, war die Flutkatastrophe, die uns Mitte September ereilt hat, gerade ein paar Tage erst her. Ich war an diesem Wochenende mit der Gemeinde Tullnerbach in der Partnergemeinde Dorfprozelten (zwischen Würzburg und Frankfurt am Main gelegen) zur 50 jährigen

Partnerschaftsfeier. Mit Gottes Hilfe sind wir am Sonntag, als Purkersdorf abgeschnitten von der Umwelt war, gut und sicher heimgekommen. Gottlob gab es in den Pfarrgebäuden, außer im Pfarrhauskeller von Wolfsgraben, keine großen Schäden. Aber bei vielen anderen war der Keller überflutet, bei anderen sogar die direkten Wohnbereiche. Wie immer in solchen Katastrophenmomenten hat sich unsere Gesellschaft zusammengetan und großartig geholfen: Die Einsatzkräfte der FF sind bis zur totalen Erschöpfung zu unzähligen Einsätzen ausgerückt und im Anschluss an die unmittelbare Flut haben sie und die Straßenmeisterinnen dafür gesorgt, dass die Straßen wieder passierbar und nach Hangrutschungen abgesichert wurden. Wir konnten in Verbund mit der CARITAS in Purkersdorf für die „Erste Hilfe“ ein sogenanntes „Hochwasser-Büro“ einrichten, um schnell Betroffene zu unterstützen und administrative Wege zu erleichtern. Was mich besonders beeindruckt hat, war die nachbarschaftliche Hilfe und das Zusammenstehen aller. Ich habe viele Beispiele gesehen, wie z.B. eine junge Familie ihren betagten Nachbarn beim Auspumpen geholfen und ihnen Essen gebracht hat. Über die sozialen Medien wurde Hilfe angeboten und um Hilfe gebeten, die meist in kurzer Zeit angekommen ist.

Das alles zeigt mir, dass der christliche Geist der Nächstenliebe gelebt wird, in „normalen“ Zeiten oft etwas begraben unter dem Alltäglichen und scheinbar Wichtigem – aber in Krisenzeiten wird wieder deutlich, worauf es wirklich ankommt, was wirklich trägt: Ein gutes Miteinander und Füreinander, nicht was man besitzt oder worauf man ein Anrecht zu haben glaubt. Und vielleicht sehen wir dann auch einfach DANKBAR auf unser Leben, im Wissen, wie zerbrechlich alles ist und wie schnell alles, worauf man sich normalerweise verlässt, wegbrechen kann: Auf einmal ist man mit vollem Keller eingesperrt im Haus, hat keinen Strom und auf Monate hinaus ist es unsicher, wann man wieder heizen kann, oder ob die Versicherungen dann zahlen werden...

Was bleibt: Gottes Fürsorge für uns

In dieser Situation fällt mir ein bekanntes Bild Jesu aus dem Evangelium ein: „Jeder, der diese meine Worte hört und danach handelt, ist wie ein kluger Mann, der sein Haus auf Fels baute. Als ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es nicht ein; denn es war auf Fels

gebaut. Und jeder, der diese meine Worte hört und nicht danach handelt, ist ein Tor, der sein Haus auf Sand baute. Als ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es ein und wurde völlig zerstört.“ (Mt 7,24–27).

Jesu Bild meint unser ganzes „Lebenshaus“ – worauf baue ich mein Leben auf? Was ist mein Fundament und was sind meine „Stützmauern“? Vielleicht leiden Sie gerade unter den Folgen der Flut, weil Häuser immer noch unbewohnbar sind oder der finanzielle Schaden einem über den Kopf wächst – Gott wird Wege zeigen und Hilfe schicken. Vielleicht können Sie gerade schlecht schlafen, weil die Sorgen vor dem Morgen Sie gerade erdrücken. Jesus sagt in der Bergpredigt, dass Gott sich um uns sorgt, weil Er uns liebt und wie Paulus dann schreibt: Uns alles zum Besten gereichen lässt – wenn wir ihm unseren Lebensweg anvertrauen, ihm unsere Sorgen übergeben. Für viele Christ:innen ist der Glaube, das Vertrauen, dass Gott uns in schwierigen Zeiten, die einem fast verzweifeln lassen, hält und für uns sorgt, ein wichtiger Halt

Gottesvertrauen, jeden Tag erneuern

Jeden Tag sind wir eingeladen dieses Vertrauen zu erneuern. In einem Gebet, das der Hl. Edith Stein zugeschrieben wird, taucht das Bild vom Mosaik auf. Dieses Gebet begleitet mich. Es ist ein Morgengebet für „mein Heute“:

*Ohne Vorbehalt und ohne Sorgen
leg ich meinen Tag in deine Hand.
Sei mein Heute, sei mein gläubig' Morgen,
sei mein Gestern, das ich überwand.
Frag mich nicht nach meinen Sehnsuchtswegen,
bin in deinem Mosaik ein Stein.
Wirst mich an die rechte Stelle legen.
Deinen Händen bette ich mich ein.*

Wir sind bunte Steine im großen Erlösungs-Mosaik Gottes! Wir können als „Puzzle“-Teile das große Ganze oft nicht sehen – aber im Vertrauen, dass Gottes Mosaik auch auf unserem Lebensweg immer klarer und deutlicher sichtbar wird, können wir unsere Tage voll Zuversicht wagen.

Mit diesen Gedanken wünsche ich euch einen schönen Herbst „trotz allem“

euer Pfarrer Marcus

WWW.DEWANGER.AT



BESTATTUNG
DEWANGER

RAT UND HILFE IM TRAUERFALL

Kaiser Josef Straße 7 3002 PURKERSDORF TEL 02231 63310	Hauptstraße 81 3021 PRESSBAUM TEL 02233 57521	Hauptstraße 111b 2384 BREITENFURT TEL 02239 60023
--	---	---



KINDERSEITE



Kikeriki

Vielleicht habt ihr schon einmal etwas von der heiligen Elisabeth von Thüringen gehört. Sie lebte vor über 800 Jahren und wurde auch nur 24 Jahre alt. Doch in diesen 24 Jahren hat sie so viel Gutes getan, dass die Menschen noch heute voller Hochachtung von ihr sprechen.

Der heiligen Elisabeth lagen ganz besonders die armen Menschen am Herzen. Und weil sie eine Gräfin war und dementsprechend reich, konnte sie sie ihnen auch ganz viel helfen. Das passte nicht allen in ihrer Familie, manche kritisierten ihre Hilfe als Verschwendung. So entstand die Geschichte vom Rosenwunder: Elisabeth soll mit einem Korb voller Brot auf dem Weg zu armen Menschen gewesen sein, als Verwandte ihr auflauerten und wissen wollten, was in dem Korb sei. Elisabeth öffnete ihn und er war voller Rosen. Elisabeth verteilte jedoch nicht nur Nahrungsmittel, Kleidung und Geld unter den Armen, sondern half auch bei der Pflege kranker Menschen und kümmerte sich um Kinder ohne Eltern. Sie war voller Liebe.



Ingrid Neelen



für Jugendliche!

Ist es okay ...

... wenn ich (noch nicht) weiß, was ich werden will?

Wenn ich einer Person erzähle, dass ich noch nicht weiß, was ich später beruflich machen möchte, kommt oft die Antwort: „Hast ja auch noch Zeit, ne?“ Und dann folgt ein herablassendes Lachen. Früher konnte ich mir wirklich vieles als Beruf vorstellen – aber bei dieser Reaktion habe ich mich nicht ernst genommen und verstanden gefühlt. Denn ich hatte Angst, dass ich einen Beruf erlerne und dann feststelle, dass er mir doch nicht gefällt. Ich hätte mir eher ermutigende Antworten gewünscht wie: „Ja, das verstehe ich, früher wusste ich auch ganz lange nicht, was ich mal werden will. Aber jetzt bin ich sehr glücklich!“ Oder: „Ich habe mir viel angeschaut, aber dann habe ich doch mein Studium abgebrochen und eine ganz andere Ausbildung gemacht.“



Aber auch dann, wenn man frühzeitig weiß, dass man zum Beispiel Pilot/-in werden will, gibt es verunsichernde Kommentare: „Warte noch mal ab, das ändert sich bestimmt noch!“ Oder: „Aha, das willst du also werden ... – weißt du eigentlich, wie schwierig das ist?“

An solchen Bemerkungen merkt man, dass man es nie jedem recht machen kann. Deshalb hört immer auf euer Bauchgefühl! Ich habe mal einen Satz gehört, der lautete etwa: „Wie hoch würdest du träumen, wenn du wüsstest, du kannst nicht scheitern?“ Diese Frage sollte man nie vergessen, weil man wirklich alles werden kann – wenn man es wirklich will! Ist das nicht gerade das Tolle am Erwachsenwerden, diese ganzen Möglichkeiten? Man muss die Angst vor dem Scheitern und die Sorge, es nicht zu schaffen, in positive Gedanken umwandeln!

An solchen Bemerkungen merkt man, dass man es nie jedem recht machen kann. Deshalb hört immer auf euer Bauchgefühl! Ich habe mal einen Satz gehört, der lautete etwa: „Wie hoch würdest du träumen, wenn du wüsstest, du kannst nicht scheitern?“ Diese Frage sollte man nie vergessen, weil man wirklich alles werden kann – wenn man es wirklich will! Ist das nicht gerade das Tolle am Erwachsenwerden, diese ganzen Möglichkeiten? Man muss die Angst vor dem Scheitern und die Sorge, es nicht zu schaffen, in positive Gedanken umwandeln!

Philine Rieske

Anpassung der Gottesdienstzeiten



Liebe Mitchrist:innen!

Wie die meisten wissen, hat Kaplan Michael uns Richtung Heimat verlassen, nachdem er Anfang September sein Doktoratsstudium abgeschlossen hat. Jedenfalls wird er nicht nachbesetzt werden, weil die ED Wien auch beim Personal einsparen muss (es wurden – mir völlig unverständlich – die Stipendien für ausländische Priester, die bei uns studieren wollen, gekürzt).

Ein zweiter Grund ist, dass wir laut neuem Stellenplan für Entwicklungsräume „überbesetzt“ sind. Somit verbleiben P. Erich und ich als Priester im Pfarrverband – und damit geht es uns immer noch besser als vielen anderen in der Erzdiözese, auch wenn wir mit rund 6000 Katholik:innen eine mittlere Größe haben.

Das hat jedenfalls eine Anpassung der Gottesdienstzeiten am Sonntag notwendig gemacht, damit P. Erich und ich jeweils zwei Messen am Sonntag Vormittag feiern können – hier bitte ich schon um Flexibilität und Verständnis, im Wissen, dass eine Änderung von Gewohnheiten immer schwierig ist. Jedenfalls werden wir in jeder unserer Teilgemeinden im Pfarrverband weiterhin eine Sonntagsmesse anbieten können! Die Ordnung ist „ad experimentum“ auf ca. 1 Jahr einmal in Kraft.

Konkret bedeutet das:

- **Die Messe in Maria im Wienerwald wird ab 1. November um 08:30 Uhr gefeiert.**
- **Die anderen Gottesdienstzeiten bleiben gleich**, wir bitten aber gleich auch um Verständnis, das aufgrund der Knappheit der Zwischenzeiten manchmal Messen nicht ganz pünktlich beginnen werden!
- Für die Christmetten zu Weihnachten, die Hl. Woche (Ostern) und Fronleichnam werden wir uns im Pfarrverbandsrat noch Lösungen überlegen und rechtzeitig bekannt geben. Bitte beachten Sie dann die Aushänge, das Wochenblatt bzw. die Homepages!
- Unser Pastoralassistent Björn ist auch Begräbnisleiter und wird mich für Begräbnisse in Purkersdorf und Tullnerbach unterstützen. Für Taufen und Hochzeiten steht auch unser Diakon Michael zur Verfügung (natürlich theoretisch auch für Begräbnisse, da er aber unter der Woche voll berufstätig ist, wird sich das nicht ausgehen...)

Danke für euer Verständnis!

Euer Pfarrer Marcus

WIR
MACHT'S
MÖGLICH.



**RAIFFEISEN
SPARTAGE
28. - 31.
OKTOBER
2024**

**Raiffeisenbank
Wienerwald**



**SUMSI
KONTO
MIT 3% ZINSEN***

**10 EURO
STARTBONUS
ODER
SUMSI
RUCKSACK****



FÜR ALLE JUNGEN SPARER BIS 10 JAHRE GIBT ES BEI DER
RAIFFEISENBANK WIENERWALD **3% ZINSEN P.A.**
FÜR DIE ERSTEN 6.000,- EURO.*

Tel: 050515
info@rbwienerwald.at
www.rbwienerwald.at

* für Einlagen darüber hinaus 0,01 % p.a.
** bei Neueröffnung



Gemeinsame Messe

Rückschau Pfarrverbandsmesse am 16. Juni 2024 in Maria Schnee

Am Sonntag, den 16. Juni 2024, feierten wir wieder gemeinsam Pfarrverbandsmesse, diesmal im Pfarrgarten von „Maria Schnee“. Bei perfektem Wetter (etwas bewölkt, daher nicht so heiß) kamen ca. 150 Katholik:innen aus Purkersdorf, Tullnerbach und Wolfsgraben zusammen, um die Auferstehung Christi zu feiern.



In dieser Feier wurde auch Kaplan Michael offiziell verabschiedet, auch wenn er noch bis Mitte Oktober bei uns bleiben wird und das silberne Priesterjubiläum von Pfarrer Marcus gefeiert. Wir freuten uns auch, dass der frühere Pfarrer von Wolfsgraben und Dechant a.D. P. Johannes Jamernegg mit uns gefeiert hat. Besonders berührend war die „Segenstraube“ der Minis für Michael und Marcus.

Im Anschluss freuten sich alle bei einer gemütlichen Agape zusammensitzen und gemeinsam zu feiern.



Danke an alle, die mitvorbereitet und mitgewirkt haben und DANKE für das Miteinander im Pfarrverband und für die Gemeinschaft, die auch in den Danksagungen und Geschenken für Michael und Marcus deutlich wurden. Wir freuen uns auf die nächste PV Messe, die am 15. Juni 2025 in Wolfsgraben sein wird!



Öffnungszeiten:
Mo, Do: 8.30–12.30
und 15.00–18.30
Di, Mi, Sa: 8.30–12.30

floralie
Kommanditgesellschaft
Handwerk mit Blumen

Bachgasse 8
3002 Purkersdorf
+43-2231-992 90
blumen@floralie.at
www.floralie.at



Messintentionen

Messintention und Mess-Stipendium

„Ich möchte eine Messe lesen lassen“ – mit dieser Bitte kommen öfters Gläubige in die Pfarrkanzlei. Was bedeutet das eigentlich? Jede Eucharistiefeier ist ja in erster Linie Danksagung gegenüber Gott. Aber auch die Bitten und Anliegen der Gläubigen, sogenannte Intentionen haben hier ihren Platz.

Messintentionen können ganz verschieden sein: Gedenken, Danken und Bitten für Lebende oder Verstorbene oder in einem besonderen Anliegen – Danksagung nach schwerer Krankheit, Bitte um Stärkung in einer schwierigen Lebensphase, Gebet für besondere Anlässe wie Jubiläen, Namensstage, Geburtstage, etc. Aber auch Bitten in den Anliegen der Welt und der Kirche sowie anonym „in besonderer Meinung“ gehören dazu.

Alles, was zu unserem Alltag gehört, können wir in der Messe vor Gott legen und Danksagen oder um Hilfe bitten. Das alles kann natürlich auch im persönlichen Gebet vor Gott gebracht werden. Die Bitte um ein besonderes Gedenken bei der Eucharistiefeier in einem bestimmten Anliegen, also eine „Intention“ ist mit einer Geldspende, dem sogenannten „Mess-Stipendium“ verbunden.

Mit einem solchen Stipendium wird aber ausdrücklich keine Messe „gekauft“. Gnade kann man nicht kaufen. Auch kann man durch Geldgaben weder sein eigenes noch das Seelenheil eines anderen sichern, denn: auch „den Himmel kann man nicht kaufen“

Das Mess-Stipendium wurde seit ältester Zeit für den Unterhalt der Priester, für die Bedürfnisse der Kirche oder für die Armen verwendet. Auch heute sind in vielen Ländern die Priester auf diese Geldspende angewiesen. Mess-Stipendien in der Erzdiözese werden für verschiedene Zwecke verwendet. Die Höhe des Stipendiums und dessen Aufteilung zwischen Priester und Kirchenfonds sind geregelt.

Ein Teil des Stipendiums geht an den Priester, während ein anderer Teil für liturgische Ausgaben und den Kirchenfonds verwendet wird. Das Mess-Stipendium beträgt zur Zeit Euro 9,- und setzt sich also aus dem Priesteranteil (Euro 4,-) und dem Pfarranteil (Euro 5,-) zusammen.

Sollten Sie also das Bedürfnis haben, „eine Messe lesen zu lassen“, dann kommen Sie einfach zu den Kanzleizeiten in der Pfarrkanzlei vorbei, denn:

*„Kein Anliegen ist zu klein oder zu groß,
keine Freude oder Not zu gering oder mächtig,
um in der Hl. Messe vor Gott gebracht zu werden.“*

Christine Mühlbacher

DENKMALPFLEGE • KONSERVIERUNG
RESTAURIERUNG • RENOVIERUNG
SÄMTLICHE STEINMETZARBEITEN



ECKER ■ ■ ■
STEINMETZMEISTER
STEIN IN PERFEKTION



Projekt

Lichtentaler Kirche:

Altar und Ambo, Roter Marmor,
aus einem Stück gefertigt

WOLFGANG ECKER GESELLSCHAFT m.b.H.
2514 Traiskirchen | Badener Straße 25
T.: 02252/52 22 40 | F.: 02252/52 22 47
E.: office@ecker-stein.at | www.ecker-stein.at





Aus dem liturgischen Wörterbuch



HI. Clemens Maria Hofbauer

Clemens (Taufname: Johannes) kam am 26. Dezember 1751, als neuntes von zwölf Kindern, des aus Böhmen kommenden Metzgers Pavel Dvorcak und seiner Frau Maria, zu Taßwitz in Südmähren zur Welt.

Schon als Kind war es sein Wunsch, Geistlicher zu werden. Da seine früh verwitwete Mutter die Ausbildung zum Priester nicht finanzieren konnte, erlernte er mit 16 Jahren in Znaim das Bäckerhandwerk.

Zwei Jahre später unternahm er als Geselle erstmals eine Wallfahrt nach Rom. Wieder zurück arbeitete er als Bäckergehilfe im Prämonstratenserstift Klosterbruck. Als der dortige Abt von Clemens Priesterwunsch erfuhr, ließ er ihn im Klosterschulhaus unterrichten. In seiner Freizeit arbeitete Clemens als Kammerdiener der Padres.

Nach seinem Schulabschluss zog es ihn wieder nach Rom. Dort nahm er mit dem Einverständnis des Bischofs von Tivoli und späteren Papstes Pius VII. den Namen Clemens an und blieb für einige Monate als Eremit ihm nahen Tivoli. Nach seiner Rückkehr lebte er zwei Jahre als Einsiedler in einer von ihm selbst gezimmerten Holzhütte unweit des Wallfahrtsortes Mühlfrauen bei Znaim. Da er von der Regierung nicht die Erlaubnis erhielt, sein Einsiedlerleben dort fortzusetzen, ging er nach Wien. Er besuchte dort einen Katechetenkurs und verdiente seinen Unterhalt als Bäcker.

Drei adelige Damen, die von seinem Wunsch nach dem Priestertum erfuhren, finanzierten ihm die Ausbildung. Clemens absolvierte zunächst den vorgeschriebenen zweijährigen Philosophiekurs und studierte dann Theologie. Doch die an der Wiener Universität gelehrt Theologie der Aufklärung entsprach nicht dem, was Clemens unter dem rechten, schlichten Glauben verstand.

1784 pilgerte er mit seinem Freund Thaddäus Hübl, einem armen Studenten aus Böhmen, wieder nach Rom. Beide traten dort dem Orden der Redemptoristen (Kongregation des Heiligsten Erlösers) bei, legten die Gelübde ab und Clemens nahm noch den Namen Maria an. Nach dem Empfang der Priesterweihe wurden sie nach Warschau geschickt, wo es an Seelsorgern fehlte. Clemens und sein Freund übernahmen die Kirche St. Benno, kümmerten sich um deren deutsche Gemeinde sowie um eine Armenschule, die sie ausbauten. Clemens holte die Kinder von der Straße und für die Begabteren unter ihnen wurde eine Lateinschule eingerichtet. Auch ein karitatives Werk für verarmte Frauen entstand.

Die Zahl der Mitglieder der Redemptoristen nahm in Polen zu und Clemens wurde zum Generalvikar der Kongregation jenseits der Alpen ernannt, er gründete Niederlassungen in Süddeutschland und in der Schweiz, die jedoch keinen Bestand hatten.

Im Jahr 1807 wurde Warschau von Napoleon erobert und St. Benno wurde von der Besatzungsmacht geschlossen.

Zwei Monate später starb Thaddäus Hübl. Im Juni 1808 wurden unter der französisch-sächsischen Herrschaft die Redemptoristen aus Polen ausgewiesen.

Clemens reiste nochmals – und diesmal endgültig nach Wien. Er wurde dort provisorischer Direktor der italienischen Kirche, Beichtvater der Ursulinen und Direktor ihrer Klosterkirche. Ein Haus für die Redemptoristen wurde gekauft, in dem Clemens mit einem Mitbruder eine Erziehungsanstalt eröffnete. Auf Grund seiner seelsorgerischen Befähigung erlangte Clemens schnell einen hohen Bekanntheitsgrad. Seine natürliche, manchmal auch derbe Art, die dem Zeitgeist der Aufklärung widersprach, brachte ihm den Beinamen „Apostel von Wien“ ein.

Der „Hofbauerkreis“, eine Gruppe von Männern, die Clemens als Beichtvater und Ratgeber schätzten, war mit ihm bezüglich einer Reform der österreichischen katholischen Kirche einig. Man wollte sich wieder allein am Papst und den althergebrachten Dogmen orientieren. Clemens wurde auch zum „Erfinder“ der Hausbesuche zur Vertiefung der persönlichen Seelsorge. Er pflegte Kontakt und Freundschaft zu Künstlern wie Clemens von Brentano, Joseph von Eichendorff, Friedrich von Schlegel und anderen Vertretern der deutschen Romantik.

Er verkehrte aber auch mit einfachen Leuten und Armen, denen er unter seinem Mantel verborgen – Essensreste brachte. Von seinen Anhängern verehrt, lehnten andere sein Wirken ab. Im Jahr vor seinem Tod stand er sogar kurz vor der Ausweisung, da er einer in Österreich nicht anerkannten Kongregation angehörte und auch deren Generalvikar war. Dank des persönlichen Eingreifens von Kaiser Franz durfte er in Wien bleiben.

Erst einem Monat nach seinem Tod am 15. März 1820 erfüllte sich ein Lebenstraum von ihm – Kaiser Franz genehmigte das Dekret zur Zulassung des Redemptoristenordens in Österreich.

Auf seinem Wunsch hin wurde Clemens auf dem Friedhof in Maria Enzersdorf bei Wien begraben, weil auch viele seiner Freunde aus dem Wiener Romantikerkreis bestattet wurden. Dort ist sein – nun leeres – Grab als Denkmal erhalten. 1862 wurden seine Gebeine in die Kirche „Maria am Gestade“ überführt, die 1820 den Redemptoristen übergeben worden war. Dort finden sich viele Motivgaben, die von Gebetserhörungen künden, die im Namen von Clemens Maria Hofbauer geschahen.

Am 29. Jänner 1888 wurde er durch Papst Leo XIII. selig- und am 20. Mai 1909 durch Papst Pius X. heiliggesprochen. Sein Festtag wird am 15. Mai in allen Diözesen Österreichs und Deutschlands gefeiert. Er ist zweiter Schutzheiliger der Gesellenvereine und Stadtpatron von Wien. Landespatron von Wien ist jedoch Leopold III.

Christine Mühlbacher

Interview Michael

Interview mit Kaplan Michael anlässlich seiner baldigen Rückkehr nach Kenia



Christine: Nochmals herzlichen Glückwunsch zum Doktor, lieber Michael: Leider wirst Du uns jetzt aber bald verlassen und in deine Heimat zurückkehren. Vielleicht möchtest du uns noch etwas über Dich und dein zukünftigen Aufgabenbereich erzählen.

Kpl. Michael: Ich bin Gott dankbar für die etwas mehr als sieben Jahre meines Lebens in Purkersdorf. Es war eine abenteuerliche Reise, die mit meinem Umzug zurück in mein Heimatland Kenia zu Ende geht. Mein herzlicher Dank gilt allen im PV Wienerwald Mitte, die mir im Großen und im Kleinen geholfen haben, erstens als Priester zu dienen und zweitens mein Doktoratsstudium erfolgreich abzuschließen. Es wird mir nicht gelingen, jedem einzelnen zu danken oder Ihre Namen zu nennen, aber ich werde mich an Ihre Freundlichkeit erinnern und das noch viele Jahre lang. Ein Dank an jeden, und ein Dank an alle!

Am 15. Oktober 2008 nach Wien zu kommen und am 15. Oktober 2024 wieder abzufliegen, ist ein gnädiges Timing, das im Gegensatz zu Kohelets Weltbild steht: *vanitas vanitatum omnia vanitas*. Wenn dieser Prediger aus seinem Versteck heraus antworten würde, würde ich ihn bitten, mir zu erklären, warum der 5. und der 15. ein beziehbarer Punkt in meinem Leben sind. Jedenfalls sind wir uns beide einig, dass nicht alles dem Wind hinterherläuft. Der Heilige Wind in uns allen erzeugt und erneuert den Sinn unseres Lebens.

Zurück in Kenia, denkt mein Erzbischof über meine nächsten Aufgaben nach. Seine Idee, dass ich in einem unserer fünf nationalen Priesterseminare dienen sollte, hat er inzwischen aufgegeben. Wie der biblische Jakob (Gen 32,22ff) ringt er mit seinen guten ‚Engeln‘ (Bischöferrat) um einen Platz in der Diözese, denn, wie er selbst sagt, „wir brauchen dich auch hier.“ Ich bin getröstet, dass ich nicht lange arbeitslos sein werde in der Gefahr, auf dem Marktplatz zu stehen und nichts zu tun (Mt 20,1-16). Ein verdienter Denar wird angemessen sein. (Jer 29,11) ist mein Trost: „Denn ich weiß, was ich mit euch vorhabe“, spricht der Herr, „Pläne, die euch zum Guten dienen und nicht zum Schlechten, Pläne, die euch Hoffnung und Zukunft geben.“ Hoffnungsvolle Geduld Michael! Angesichts der bisher gezeigten großzü-

gigen Unterstützung aller hier bete ich, dass wir den vielen armen Familien weiterhin helfen können, sei es mit Häusern zum Schlafen, mit Wassertanks um Regenwasser zu sammeln und zu lagern, wenn es regnet, oder mit der Zahlung des Schulgeldes für bedürftige Schüler.

Christine: Danke für das Gespräch lieber Michael. Obwohl wir Dich im Pfarrverband und natürlich ganz besonders in Purkersdorf vermissen werden, wünschen wir Dir, für Deinen weiteren Lebensweg und Dein priesterliches Wirken in der Heimat, alles, alles Gute und Gottes Segen begleite Dich. Dein Projekt in der Heimat werden wir natürlich weiterhin gerne unterstützen.

Christine Mühlbacher

Jungschartag

Ökumenischer Jungschartag



Zum Jungschartag in der evangelischen Kirche Purkersdorf und im katholischen Pfarrzentrum St. Jakob kamen am 8. Juni 2024 insgesamt 27 Kinder aus der evangelischen bzw. katholischen Pfarrgemeinde und der evangelikalen Freikirche Purkersdorf. Sie hatten gemeinsam viel Spaß beim Bauen, Spielen, Singen und Hören biblischer Geschichten.

Mit 64.000 Holzbausteinen des Bibellesebundes verwandelten die Teilnehmer die Kirche in der Wintergasse in eine Baustelle. Der große Turm im Zentrum, erreichte am Ende des Tages die stattliche Höhe von 2,70m! Dazwischen gab es Pausen zum Essen und Spielen und eine Geschichte aus der Bibel zu hören, in der es auch um den Bau einer Stadt ging. Zum großen Einsturz-Finale kamen auch die Eltern, die mit einem Lied begrüßt wurden, und danach die tollen Bauwerke besichtigen konnten, bevor sie im Finale zum Einsturz gebracht wurden.

Großer Dank gilt den 12 Betreuern „auf der Baustelle“ sowie den vielen helfenden Händen im Hintergrund, ohne die dieses Erlebnis nicht möglich gewesen wäre.

PAss Björn Ziegerhofer





Ministrantenausflug

Am letzten Feriensamstag ging es für die Purkersdorfer Minis nach Kirchberg am Wechsel, wo sie die Hermannshöhle erkundeten und anschließend stärkten sie sich beim berühmten Ramswirt. So gestärkt ging es für ein paar rasante Abfahrten nach Corona am Wechsel auf die Sommerrodelbahn und für die Mountaincart Abfahrten auf die Erlebnisalm Mönichkirchen.



Der erlebnisreiche und fröhliche Tag schloss mit einer Runde Eis ab.

PAss Björn Ziegerhofer

Die „Sintflut“

Eigentlich ist es ganz schnell gegangen, in der Nacht von Samstag auf Sonntag, vom 14. auf den 15. September 2024. Es werden wohl die wenigsten damit gerechnet haben, dass Purkersdorf ein solches Hochwasser trifft. Aber nicht nur Purkersdorf. Das ganze Wiental von Pressbaum weg bis Auhof war unterschiedlich betroffen.

Volle Keller, Häuser eingeschlossen, erfasste Auto, unpassierbare Straßen, so war dieses Wochenende. Erst am späten Sonntag Nachmittag ging das Wasser langsam zurück. In den Folgetagen sah man dann erst das volle Ausmaß des Schadens.

In Windeseile wurde eine Servicestelle der Caritas für die Hochwasserhilfe bei uns in der Pfarrkanzlei, Pfarrhofgasse 1, eingerichtet. Das Team der Caritas nahm am 18. September ihre Arbeit auf. Jeder, der Hilfe brauchte, konnte solche zunächst am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr beanspruchen, zusätzlich war auch noch täglich ein Koordinationsteam von 10 – 15Uhr in der Pfarrkanzlei tätig.

Die Hilfe erstreckte sich auf:

- Sozialberatung
- Freiwilligen Koordination
- Finanzielle Unterstützung
- Verweis auf andere Caritas Einrichtungen
- Hilfe beim Ausfüllen von Formularen.

Denn es gilt: Wer schnell hilft, der hilft doppelt!

Edmund Cvak

Pfarrflohmarkt

Pfarrflohmarkt am 7. und 8. 9. 2024

Bereits am Montag, den 26. 8., begannen fleißige Hände ab 17:30 Uhr die Tische, Bänke, Stellagen und Büchertruhnen im Pfarrzentrum für den Flohmarkt vorzubereiten. Ab Dienstag, den 27. 8., wurde dann begonnen, die gespendeten Waren zu sichten, zu sortieren, auf Funktion zu prüfen, aber auch zu entsorgen, da nicht alles für einen Verkauf geeignet war. Wir konnten auch dieses Jahr wieder im Hof verschiedenste Kinderfahrzeuge, Spielhäuser, Fitnessgeräte, Ski, Bürosessel usw. anbieten. Im Vorraum hatte die Elektronik und Technik ihren Platz, und im Beratungszimmer der Caritas gab es Kinderspielzeug und Kinderbekleidung.



Im Pfarrsaal war von Schuhen und Taschen, Krimskrums und Geschirr, sowie Damen und Herrenbekleidung aller Art eine große Auswahl vorhanden. Im Untergeschoß waren wieder die Bücher zu finden, welche dieses Jahr durch einige Antiquitäten und Bilder, aber auch durch CDs, DVDs und Schallplatten ergänzt wurden. Auch der kleine Hunger konnte im Pfarrcafe gestillt werden.

In Summe waren ca. 35 Helferinnen und Helfer zwischen 14 und 84 Jahren im Einsatz, die einen Ertrag von € 6.655.- erwirtschaftet haben. Dieser muss leider wieder für die Bezahlung der weiteren Sanierung der Veranda des Pfarrhofes verwendet werden, welche durch die Setzung des Fundamentes notwendig wurde. Man sieht nichts davon, aber es ist leider unbedingt erforderlich, um das denkmalgeschützte Gebäude zu erhalten.

Was mich besonders freut, war das fröhliche und freundschaftliche Miteinander, und dass durch den Flohmarkt auch viele Dinge wieder bzw. weiterverwendet werden können. Auch konnte heuer von den übrig gebliebenen Waren die gesamte Bekleidung an die Caritas, Bücher Schallplatten, CDs, und DVDs an den Verein Lichtblick durch Team Josef in Wels, welcher schwerkranken Kindern Hilfe bietet, sowie Geschirr, Gläser etc. und Spielsachen an den Verein Rettungsschirm Wr. Neustadt weiter gegeben werden, so dass nur der restliche Sperrmüll und der Elektroschrott entsorgt wurde.

Am Sonntag um 13:00 Uhr wurde der Verkauf beendet. Um 15:30 Uhr war Dank der Unterstützung von einigen jungen, kräftigen Herren und einer jungen Dame, sowie dem bewährten Abbauteam dass ganze Pfarrzentrum wieder besenrein. Müde, aber zufrieden konnte dann ein gemeinsames Ausklingen des Pfarrflohmarktes beginnen.

Leopold Zöchinger

Wallfahrt

Wallfahrt nach Mariazell 2. Juni 2024

Heuer hat sich wieder eine kleine Gruppe zu einer leichten Mariazellwallfahrt zusammengefunden.

Mit Privatautos haben wir uns zum Bahnhof Winterbach auf den Weg gemacht um von dort mit der Mariazellerbahn nach Erlaufklause zu fahren. Bei ausgezeichnetem Wetter sind wir über Mitterbach und Sebastianikapelle nach Mariazell gepilgert, Unsere Jüngsten, Moritz, Manuel, Vincent, Maya und Marie waren besonders tüchtig.



Gemeinsam mit den Nachkommenden durften wir mit einer Pilgergruppe aus der Steiermark beim Gnadenaltar die Hl. Messe feiern. Müde, aber innerlich froh, haben wir den Heimweg angetreten.

Josef Wagner

Jubiläum

Daniel Friedl ist 30!



Im Juli feierte Daniel seinen 30. Geburtstag und die ganze Pfarrgemeinde gratuliert ihm ganz herzlich dazu!

Sicher kennen viele von euch Daniel, da er von klein auf in unserer Pfarre dabei ist. Viele Jahre war er als fleißiger Ministrant und beim Osterratschen tätig und er ist auch Mitglied im Pfarrgemeinderat.

Bei der Sternsingeraktion war er viele Jahre als „König“ unterwegs, nun setzt er sich als Begleitperson für diese soziale Aktion ein. Besonders beim Kirtag ist er jedes Jahr mit vollem Elan dabei und hilft mit Freude, wo immer er gebraucht wird.

Mit seiner friedfertigen und humorvollen Art bringt er die „Leut' zamm“, wie man so sagt. Als gelernter Druck- und Medientechniker erstellt er auch seit einigen Jahren für den gesamten Seelsorgeraum das Pfarrblatt, wofür wir ihm auch besonders danken.

Alles Gute, Daniel!

Hl. Judas

Heiliger Judas Thaddäus

Am 28. Oktober gedenkt man in der katholischen Kirche dem Hl. Judas Thaddäus, dem Apostel und Schutzpatron der hoffnungslosen Fälle. Sein Name wird im Messkanon genannt, obwohl er in der Bibel kaum erwähnt wird. Der im Neuen Testament enthaltene Brief des Judas wird dem Hl. Judas zugeschrieben, ist aber nicht bewiesen.

Der Überlieferung nach war Maria Kleophas, eine der drei Marias, die bei Jesu Tod am Fuße des Kreuzes standen, seine Mutter. Nach dem Pfingstfest (Sendung des Hl. Geistes) verkündete der Heilige auf Befehl Jesus den Völkern das Evangelium. In Judäa, Samaria, Syrien und vor allem in Mesopotamien predigte er unter großem Leiden und Verfolgungen. Nach dem Tode Jesu geht er, so berichtet die Legende, nach Edessa, wo er den dortigen König Abgarus und viele seiner Untertanen zum wahren Glauben bekehrt und tauft.

Auf dem Weg nach Persien, um das Evangelium zu predigen, trifft er auf König Boradach, der mit seinem Heer zum



Krieg nach Indien zieht. Da bei seiner Ankunft die Orakel der persischen Götzenbilder verstummten, beschließen die erzürnten, heidnischen Priester ihn zu ermorden. Der König jedoch beschützt ihn und bekehrt sich und empfängt mit vielen seiner Soldaten die Taufe. Den Aufbruch des Königs zu einem Kriegszug benützen die heidnischen Priester die Gelegenheit und enthaupten den Heiligen mit einem Beil.

Dargestellt wird der Heilige, wie alle Apostel mit Buch und Rolle, ab dem 13. Jahrhundert mit Beil oder Schwert. Daneben liegende Steine symbolisieren die verzweifelt Anliegenden und Situationen, bei welchen der Heilige angerufen wird.

Lit.: Klein, Diethard, H.: Das große Handbuch der Heiligen, Berichte und Legenden, München 2000.



Endlich wieder Kirtag bei uns!

Das Fest zum Patrozinium „Maria Geburt“ geht wahrscheinlich auf das Weihefest der Annakirche in Jerusalem zurück, die am Ort von Marias Geburtshaus im 5. Jahrhundert gebaut wurde. Das Fest „Maria Geburt“ wird seit dem 7. Jahrhundert in der katholischen Kirche gefeiert.



Am Wochenende des 7. und 8. 9. fand aus diesem Anlass der traditionelle Kirtag in „Maria im Wienerwald“ statt. Eingeleitet wurde er am Samstag mit der Heiligen Messe um 18 Uhr, gestaltet von dem Kirchenchor St. Anton in Wien. Danach wurde das gesellige Beisammensein bei Essen und Trinken von der Musikgruppe „Albdreamgirl“ begleitet.



Am Sonntag sang die Chorgemeinschaft Wienerwald traditionell im Festgottesdienst um 9 Uhr. Dann begann unter den Klängen der Tullnerbacher Blasmusik das Verspeisen vieler köstlicher, leiblicher Genüsse. Die hausgemachten Mehlspeisen fanden wie immer großen Anklang.



Am Zuckerlstandel wurden die traditionellen Schaumhäferln und Lebkuchenherzen angeboten. Die zahlreich anwesenden Kinder vergnügten sich in der Luftburg und beim Dosen-Schießen. Mit Spannung wurden am Nachmittag die Tombola-Verlosungen mit tollen Preisen erwartet.



Aus dem umfangreichen Programmangebot kann man unschwer erkennen, welche großen Anforderungen an die Veranstalter gestellt waren. Ohne die große Zahl der Mitarbeiter, die ihre Freizeit für diese Aufgabe geopfert haben, wäre dieser Kirtag nicht möglich. Ein herzliches Vergelt's Gott allen Mitwirkenden, Besuchern und Spendern.



Jubiläum

Unsere Ploni wurde 90 – Ein Leben im Dienst am nächsten

Ploni, mit ganzem Vornamen Apollonia, wurde als zweitälteste von 12 Geschwistern am 23.7.1934 geboren. In ihrer Kindheit und Jugend in Wien, im 2. Weltkrieg und danach, wuchs sie ganz selbstverständlich in ihre Aufgabe hinein, ihre jüngeren Geschwister mitzubetreuen. Ihre Mutter stand nämlich wegen des Kriegsdienstes ihres Mannes und seines frühen Todes danach mit der großen Kinderschar allein da.

Nach absolvierter Schneiderlehre und Meisterprüfung eröffnete sie bald danach einen Schneiderei-Salon in Wien-Landstraße. Auch bildete sie Lehrlinge aus. So verdanken ihr viele junge Mädchen nicht nur die Berufsausbildung, sondern auch einen Gutteil Herzensbildung. Denn das war Ploni ein großes Anliegen!

Um das Jahr 1975 zogen sie und ihr Lebensmensch, ihr Ehemann Ferry Stocker in ihr neugebautes Haus in Untertullnerbach. Ploni, die in der Stephanskirche und in der Karlskirche von klein auf eifrige Messbesucherin gewesen war, fand mit Ferry eine neue Heimat in unserer Kirche „Maria Schnee“. Schon bald halfen die beiden voll Einsatzfreude bei allen Arbeiten mit, die in einer Pfarrgemeinschaft anfallen.

Von 1987 bis 1997 war sie Pfarrgemeinderätin tätig. Sie fungierte als Kirchenbeitragsberaterin und als Caritas-Verantwortliche. Unter anderem verfasste sie Beiträge über das „Heiße Eisen Kirchenbeitrag“ in den Pfarrnachrichten. Und viele Jahre lang besuchte sie zahlreiche betagte und kranke Menschen – zuhause, im Seniorenheim der Barmherzigen Schwestern im Irenental – und in einigen Heimen in der Umgebung.



Ab 1992 entfaltete sie als „Chefköchin“ bei den JS-Lagern sowohl ihre Kochkünste als auch ihre Herzenswärme. Von Heimweh geplagte Kinder wurden von Tante Ploni mit einem süßen „Heimwehtee“ und guten Worten liebevoll getröstet.

Ein Höhepunkt ihrer Herzengüte zeigte sich bei der Betreuung von bosnischen Flüchtlingsfamilien, - vom Baby

bis zum Großvater. Diese fanden im Jugoslawien-Krieg für ungefähr ein Jahr Aufnahme in unserem Pfarrhof. Ploni und Ferry kümmerten sich zunächst um alle Lebensmittel, die die Vertriebenen, die ja nicht Deutsch konnten, brauchten. Von Anfang bis lange nach der Zeit im Pfarrhof erledigten Ploni und Ferry mit den Bosniern Behördengänge, vermittelten auch Wohnungen und Arbeitsplätze. Als einige von ihnen im Land blieben, blieb die Freundschaft zwischen den zutiefst Dankbaren und dem Ehepaar Stocker weiter bestehen.



Ploni besucht noch heute mit ihrer Schwester regelmäßig die Sonntagsmesse in „Maria Schnee“, sowie Wochentags-Gottesdienste in „Maria im Wienerwald“. Ihre unermüdliche Hilfsbereitschaft, ihre große Empathie für jeden Menschen, der ihr begegnet, ist und bleibt ein Vorbild für Jung und Alt.

S.Spitzl

**Sie wollen Ihre
Immobilie verkaufen
oder vermieten? Dann
sind Sie bei uns richtig.**

**Ihr Partner vor
Ort.**

FH Real

Immobilienkanzlei

Hauptplatz 10/3,
3002 Purkersdorf

+43 2231 619 26,

www.fh-real.at



Erntedankfest

Auf Grund der Überflutungen am dritten September-Wochenende fand das heurige Erntedankfest im Pfarrhof statt. Es war aber trotzdem ein wunderschönes Fest.



KANZLEI SYKORA
Steuerberater & Wirtschaftstreuhänder

Bilanzierung

Buchhaltung

Lohnverrechnung

Betriebswirtschaftliche Beratung

www.kanzlei-sykora.at

Dr. Rudolf Toifl

Ihr persönlicher Versicherungsmakler.
Bessere Deckung, niedrigere Prämie
02231/64263
dr.toifl@toifl-gmbh.at



Linzerstraße 30 - 32 /3/2, 3002 Purkersdorf

Rückblick

Wolfgraben in den letzten Wochen

Das Hochfest der Aufnahme „Maria in den Himmel“ am 15. August konnten wir heuer besonders festlich mit unserem Ehrengast P. Felix Poschenreithner, dem langjährigen Pfarrer von Wolfgraben (1984-2001) begehen, der heuer auch sein 40-jähriges Priesterjubiläum begeht. In der vollbesetzten Kirche



feierte P. Felix mit uns die Hl. Messe und ließ uns in seiner Predigt etwas von der Liebe zu Maria bei den Menschen in Bra-

silien erfahren, nach der Gratulation durch P. Erich gab es nach der Messe noch lange Zeit für Gespräche mit P. Felix, die Kollekte für sein Wirken in Brasilien erbrachte 1550,- €.

Am Sonntag, den 1. September fand die 38. Fußwallfahrt nach Heiligenkreuz statt. 20 Fußpilger machten sich nach der Andacht in unserer Kirche auf den Weg, der in vielen Bereichen durch den schattigen Wienerwald führt, was angesichts der herrschenden Hitze sehr gut war. Einige kleine Andachten bei den Wegkreuzen und ein gemeinsamer Rosenkranz auf unserem Weg stärkten uns geistlich. Einige Pilger hatten wir unterwegs „verloren“, aber gottlob sind alle gut und rechtzeitig in Heiligenkreuz angekommen, wo wir in der neugestalteten Kreuzkirche die Hl. Messe mit vielen Nachgekommenen (etwa 60 Personen) feiern konnten. In diese Messe baten wir um Gottes Segen für das neue Arbeitsjahr und in allen großen Anliegen von Kirche und Welt. Danach gab es noch die verdiente Stärkung im Klostersgasthof.

Am 10. September fand wieder ein Plaudercafé unserer Senioren statt, das immer eine stattliche Anzahl von Menschen in unserem Pfarrsaal versammelt. Unser Altbürgermeister DI Erich Hechl gab einige seiner Dichtungen zum Besten, die der Jahreszeit entsprechen und fand intensiven Applaus. Danke auch an Gerti Aschauer und ihr Team, die alles immer so liebevoll vorbereiten und für die köstlichen Mehlspeisen, die gespendet werden und einem noblen Wiener Kaffeehaus genüge täten.

Auch unsere Jungscharstunden haben wieder begonnen und wir freuen uns über zahlreiche neue Kinder und hoffen auf eine schöne gemeinsame Zeit. Die Jugendgruppe #Jesus (das sind die Gefirmten des Jahres 2023) und die neue Gruppe der Gefirmten von heuer haben sich auch zusammengefunden. Wir freuen uns, dass junge Menschen ein zu

Hause in unserer Pfarre finden.

Die Einladungen für die Firmvorbereitung wurden verschickt, bis jetzt haben sich 14 Jugendliche gemeldet und auch die Erstkommunionvorbereitung, die dankenswerterweise noch einmal unser lieber Thomas Hrabec übernehmen wird, ist in den Startlöchern.

Hochwasser

Am Sonntag, den 15. September wollten wir im Rahmen des Familienfestes der FF Wolfgraben unsere Kinder- und Familienmesse mit unserem Kinderchor, der schon eifrig geprobt hatte, im Feuerwehrhaus feiern. Doch es kam anders.



Am Sonntagmorgen um 4 Uhr stellten wir fest, dass in unserem Keller schon 10 cm Wasser stehen, das dann bis auf einen halben Meter anstieg und alle Räume unseres großen Kellers flutete. Gott sei Dank waren die Kamerad:innen der Feuerwehr Wolfgraben schnell zugegen und begannen mit den Pumparbeiten, die bis Sonntag, 22 Uhr andauerten, um das Wasser hinauszubekommen. Auch unser Garten hinter dem Haus glich einem See, weil sich vom Hügel herab ein Bach ergoss.

Dank einer stattlichen Zahl freiwilliger Helfer:innen konnten wir am Montag unseren Keller ausräumen, denn es mussten viele Sachen weggeworfen werden, so auch die schöne Einrichtung unserer Jugendräume und das verbliebene Wasser hinausgekehrt und alles aufgewischt werden. Danke an Andreas Hochmuth, der zahlreiche Fuhren gleich ins Müllsammelzentrum brachte, der Gemeinde Wolfgraben für ihre Hilfe, allen helfenden Händen und besonders der Freiwilligen Feuerwehr Wolfgraben und deren Kommandanten Florian Krebs, die uns (und vielen anderen) wirklich große Retter in der Not waren!

Jetzt laufen die Trocknungsgeräte und wir hoffen, alles wieder gut herstellen zu können und denken natürlich an die vielen Menschen in unserem Bundesland, die es viel viel schlimmer getroffen hat. Die Sammlung beim Bauernmarkt wollen wir diesmal für die Hochwasseropfer zur Verfügung stellen. Am Samstag, den 21. September fand unser Kindersachenflohmarkt im Pfarrsaal statt (Bericht in diesem Pfarrblatt).

Den P. Schwartz-Sonntag am 22. September, den wir immer am Sonntag nach dem Fest des seligen Ordensgründers der Kalasantiner und dem Erbauer unserer Kirche begehen, konnten wir festlich feiern. Alberto Feltracco spielte virtuos die Orgel in der Kirche, nach der Messe gab es noch eine Andacht beim P. Schwartzmarterl vor dem Haus und dann ein spontanes, aber sehr gut besuchtes Pfarrcafé zugunsten der Jungscharkassa.

Pater Erich



Sommerlager

Ministranten- und Jungscharsommerlager

Auch dieses Jahr gab es wieder ein Kinderlager. Heuer waren wir im Wildkatzencamp untergebracht. Das ist eine neu gebaute Unterkunft für größere Gruppen, wie zum Beispiel Schulklassen, in Hardegg. Es gibt einen großen Außenbereich mit angrenzendem Wald und auch die Innenräume sind sehr schön und geräumig.



Auch wenn Hardegg ein kleines Städtchen im Waldviertel ist, haben wir trotzdem viel erlebt. Wir waren in dem kleinen Freibad in Hardegg schwimmen, haben den Nationalpark erkundet und mit einer Wanderung zusätzlich einige Informationen erhalten.

Zudem haben wir die Wildkatzen bei ihrer Fütterung besucht und sehr viel über sie gelernt. Außerdem durften wir die einzige Perlmutter-Fabrik in Österreich besichtigen und bei einer Weinkeller-Führung in Retz mitmachen. Anschließend kühlten wir uns in dem Schwimmbad in Retz ab. Viele gemeinsame Spiele durften natürlich auch nicht fehlen und eine gemeinsame Messe und Morgen- und Abendloben mit Pater Erich waren auch jeden Tag Standardprogramm.



Am Abreisetag haben wir noch in der Amethyst-Welt eine kleine Führung bekommen und danach nach Amethysten gegraben. Wir haben alle sehr viel erlebt und dazugelernt. Und der Spaß kam bei uns auch nicht zu kurz. Wir freuen uns alle schon sehr auf das nächste Lager!

Luisa Thury

Wir danken der Raiffeisenbank Wienerwald, die die kompletten (!) Kosten für den Reisebus aus den Mitteln der Genossenschaftsdividende übernommen und damit wesentlich zur Finanzierung dieses Lagers beigetragen hat!



Flohmarkt

Flohmarkt der Jungschar

Am Samstag, den 21. September, ging nach wochenlangen Vorbereitungen zum zweiten Mal ein „Flohmarkt von Kindern für Kinder“ zugunsten der Jungschargruppe Wolfsgraben im Pfarrsaal über die Bühne. 14 Ausstellende aus Wolfsgraben und auch aus einigen anderen Gemeinden aus dem Bezirk boten sechs Stunden lang ihre Flohmarkt-Waren den Interessierten aus Nah und Fern an. Vom Gewand über Gesellschaftsspiele und Spielsachen sowie Bücher war dabei alles vertreten, was „Kind“ so brauchen kann.



Auch für das leibliche Wohl der Ausstellenden sowie Besuchenden hatte die Jungscharleitung gesorgt – Klaus Eichinger bot, dankenswerterweise unterstützt von PGRin Susanne Haas, selbstgekohtes Erdapfelgulasch, Würstel mit Gebäck, selbstgemachte Aufstrichbrote sowie zahlreiche vom Umfeld der Jungschar gespendete Mehlspeisen am Buffet an. Auch an die VegetarierInnen/ VeganerInnen wurde dabei gedacht.

Was nicht am Samstag aufgegessen wurde, wurde am Sonntag nach der Hl. Messe gegen Spende für die Jungschar Wolfsgraben an die Gläubigen ausgegeben. Für die Jungschar Wolfsgraben, der die Einnahmen aus Standgebühr und Buffet blieben, war der Flohmarkt auf jeden Fall wieder ein Erfolg. Auch alle Teilnehmenden hatten durchwegs viel Spaß und Freude an dem Flohmarkt-Tag.

PGRin Kinderpastoral Mag.a Manuela Eichinger-Hesch

Chronik des Lebens

Getauft wurden:

Michael Buchar
 Luis Gartler
 Freya Bauda-Hitl
 Naomi Gattringer
 Laurenz Menzel
 Lea Löw
 Fabio Pilic
 Felix Pröbstl
 Emma Pröbstl
 Hannah Sallinger
 Katharina Kristen
 Linda Purgstaller
 Harvey Heiley Celerine
 Auswärts: Felix Güntner

Es trauten sich:

Michael & Daniela Dolkowski
 Dr. Florian Prayer & MSc
 Marie geb. Paiker
 Andreas Göschelbauer & Tatjana geb. Schimon
 Marcus Marzy & Vanessa geb. Hofer
 Steven Bergold & Belinda Ecker
 Dr. Gregor & Mag. Verena Grundei
 Markus Weissbacher & Astrid Aufinger

In die Ewigkeit gingen uns voraus:

Zlatko Ljubisavljevic
 Maria Waßinger
 Ehrentraud Weidich
 Karl Bromreiter
 Irma Gensberger
 Helga Hauk
 Ludwig Uszula
 Johanna Felsberger

Walter Schmuck
 Heinz Rienessl
 Edeltraud Pöchleitner
 Hanns Kierger
 Herta Kudera
 Andreas Frohn
 Christa Pfaffl
 Franziska Haudek
 Maria Guschelbauer
 Johann Haupt

Gebet

Stillt euren Hunger an mir,
 denn ich bin euer Brot.
 Stillt euren Glauben an mir,
 denn ich bin eure Bibel.
 Stillt eure Ängste an mir,
 denn ich bin eure Kraft.
 Nehmt all meine Liebe an,
 weil sie ist unendlich.
 Keine Seele geht verloren,
 denn ich bin eure Heimat.
 Keine Bitte geht verloren,
 denn ich bin euer Führsprecher.
 Keine Sorge ist zu gering,
 um nicht von mir gehört zu werden.
 Vertraut mir und folgt mir,
 denn ich bin euer Weg.

Amen



Was liegt näher,
**ALS IM BESTEN TEAM
 FÜR PROFESSIONELLE
 LANGZEITPFLEGE
 ZU SORGEN**

Jetzt als
**DGKP, PA
 oder PFA
 bewerben!**

Werde Teil unseres Teams bei
 SeneCura in Purkersdorf.
purkersdorf.senecura.at/jobs

SeneCura
 NÄHER AM MENSCHEN
Näher bei uns



"Es begab sich aber zu der Zeit"
*Ein besinnlicher Adventabend, mit
 Einstimmung auf Weihnachten!*

*Am 06. Dezember 2024
 um 17 Uhr*

*In unserer Filialkirche
 Maria im Wienerwald*

Anschließend gemütliches Beisammen sein!

Wir freuen uns auf dein Kommen!



Regelmäßige Termine, Kontakt

Auf dieser Seite finden sie alle **regelmäßigen** Termine, Gottesdienste und Kontaktmöglichkeiten.

Alle Veranstaltungen des Pfarrverbands, welche **NICHT regelmäßig** stattfinden, entnehmen sie bitte den Seiten 18–20!

■ Pfarre Purkersdorf „St. Jakob“

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei:

Montag-Mittwoch, Freitag: 9:00 – 11:00 Uhr
Donnerstag: 9:00 – 11:00 und 18:00 – 19:00 Uhr

Adresse und Kontakt:

Pfarrhofgasse 1, 3002 Purkersdorf
Telefon: 02231/63383, Fax-DW: -4
E-Mail: pfarre.purkersdorf@speed.at
Web: www.pfarre-purkersdorf.at

Gleichbleibende Termine:

Samstag: Hl. Messe 18:00 Uhr
Sonn- und Feiertag: Hl. Messe 9:30 Uhr
Dienstag: Rosenkranzgebet im Sozialzentrum Senecura 15:00 Uhr
Jeden 2. Mittwoch: Hl. Messe in der Seniorenresidenz Hoffmannpark 14:30 Uhr
Donnerstag: Hl. Messe im Sozialzentrum Senecura: 16:00 Uhr
Freitag:
Rosenkranzgebet 17:25 Uhr
Hl. Messe 18:00 Uhr
anschließend Anbetung
Beichte und Aussprache:
Jeden 1. Samstag im Monat 17:00 – 17:45 Uhr
Krankenbesuche mit Kommunionempfang (auch nach den Sonntagsgottesdiensten): Anmeldung in der Pfarrkanzlei oder bei Frau Herta Unterberger Tel: 0676 376 16 25

■ Pfarre Tullnerbach „Maria im Wienerwald“

Adresse und Kontakt:

Irenental 1, 3011 Unter Tullnerbach,
Pfarrangelegenheiten: Pfarrkanzlei Purkersdorf, Tel: 02231/63383
E-Mail: office@maria-im-wienerwald.com
Web: www.pfarre-tullnerbach.net/index.php/
maria-im-wienerwald-filialgemeinde

Gleichbleibende Termine:

Sonn- und Feiertag: Hl. Messe **ACHTUNG AB 1.11. 8:30 Uhr**
Jeden 3. Sonntag im Monat: Familienmesse **8:30 Uhr**
Dienstag: Hl. Messe 9:00 Uhr

■ Pfarre Tullnerbach „Maria Schnee“

Adresse und Kontakt:

Irenentalstraße 30, 3011 Irenental
Telefon: 02233/53147
E-Mail: kanzlei@pfarre-tullnerbach.net
Web: www.pfarre-tullnerbach.net

Gleichbleibende Termine:

Sonn- und Feiertag: Hl. Messe 10:45 Uhr
Jeden 2. So. im Monat (außer Ferien): KIWOGO 10:45 Uhr
Letzter Sonntag im Monat: Familienmesse 10:45 Uhr
Dienstag (außer Ferien): Jungscharstunde 15:30 – 17:00 Uhr
Jeden 3. Do. im Monat: Seniorenrunde 16:00 Uhr

■ Pfarre Wolfsgraben „Herz Jesu“

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei:

Dienstag: 09:00 – 12:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Adresse und Kontakt:

Hauptstraße 27, 3012 Wolfsgraben,
Telefon: 0664/88981300
E-Mail: pfarre.wolfsgraben@kabsi.at
Web: www.pfarre-wolfsgraben.at

Gleichbleibende Termine:

Donnerstag: Hl. Messe 8:00 Uhr
Dienstag, Mittwoch, Freitag: Hl. Messe 18:30 Uhr
Samstag-Vorabendmesse: 18:30 Uhr
Sonn- und Feiertag: Hl. Messe 9:30 Uhr
Täglich: Rosenkranz 18:00 Uhr
Montag, Donnerstag, Sonntag: Vesper 18:30 Uhr
Mittwoch: Müttergebete 19:15 Uhr
Freitag: Stunde der Barmherzigkeit mit Beichtmöglichkeit 19:15 Uhr
Beichtgelegenheit: Jeden Sonn- und Feiertag 09:00 Uhr



Termine



November

Freitag | 01 Allerheiligen

- 08:30 Uhr Hl. Messe
- 09:30 Uhr Festmesse, anschl. Friedhofsgang
- 09:30 Uhr Hl. Messe
- Messzeiten werden noch bekannt gegeben
- 15:00 Uhr Friedhofsgang und Gräbersegnung

Samstag | 02 Allerseelen

- 18:00 ?Uhr Pfarrequiem für alle Verstorbenen des letzten Jahres der Pfarren im Pfarrverband

Freitag | 08

- 18:30 Uhr Hl. Messe für P. Felix und das Brasilienprojekt, anschl. Stunde der Barmherzigkeit und Beichtmöglichkeit

Sonntag | 10

- 09:30 Uhr Hl. Messe, anschl. Agape mit Kipferlteilen und Punsch
- 09:30 Uhr Kinder- und Familienmesse, Pfarrcafé
- 17:00 Uhr Martinsfest in der Kirche mit Kipferlteilen und „Minipunsch“

Sonntag | 17

- 08:30 Uhr Familienmesse
- 09:30 Uhr Hl. Messe mit KIWOGO
- 09:30 Uhr Hl. Messe

Sonntag | 24 Christkönig

- 09:30 Uhr Familienmesse
- 09:30 Uhr Hl. Messe, Kinderkirche
- 14:00-19:00 Uhr Christkönigsfest der Jugend

Freitag | 29

- 15:00 Uhr Adventkranzbinden

Samstag | 30

- 15:00-17:00 Uhr Konzert Bolschoi Don Kosaken
- 17:00-22:00 Uhr Mystic Church
- 18:00 Uhr Vorabendmesse mit Adventkranzsegnung
- 18:30 Uhr Vorabendmesse mit Segnung der Adventkränze

- Gemeinsam im Pfarrverband
- Pfarre Purkersdorf
- Pfarre Tullnerbach „Maria im Wienerwald“
- Pfarre Tullnerbach „Maria Schnee“
- Pfarre Wolfsgraben

Dezember

Sonntag | 01 1. Adventsonntag

- 08:00-13:00 Uhr Benefizadventmarkt im Pfarrzentrum, Pfarrcafé
- 08:30 Uhr Hl. Messe, danach Punschtrinken für den wohltätigen Zweck
- 09:30 Uhr Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
- 09:30 Uhr Hl. Messe mit Segnung der Adventkränze
- 10:45 Uhr Hl. Messe mit Adventkranzweihe

Dienstag | 03

- 06:30 Uhr Rorate

Mittwoch | 04

- 06:00 Uhr Rorate
- 06:30 Uhr Rorate

Freitag | 06

- 17:00 Uhr Besinnlicher Adventabend
- 18:30 Uhr Hl. Messe für P. Felix und das Brasilienprojekt, anschl. Stunde der Barmherzigkeit und Beichtmöglichkeit

Samstag | 07

- 07:00 Uhr Rorate

Sonntag | 08 Maria Empfängnis, 2. Adventsonntag

- 08:30 Uhr Hl. Messe, danach Punschtrinken für den wohltätigen Zweck
- 09:30 Uhr Familienmesse mit Ministrantenaufnahme und Nikolobesuch
- 09:30 Uhr Kinder- und Familienmesse, Pfarrcafé

Dienstag | 10

- 06:30 Uhr Rorate

Mittwoch | 11

- 06:00 Uhr Rorate
- 06:30 Uhr Rorate



Samstag | 14

07:00 Uhr Rorate

Sonntag | 15 3. Adventssonntag

08:30 Uhr Hl. Messe, danach Punschtrinken für den wohltätigen Zweck

09:30 Uhr Hl. Messe mit Fest der Treue und Geburtstagsjubilaren

09:30 Uhr Hl. Messe, Junge Kirche

Dienstag | 17

06:30 Uhr Rorate

Mittwoch | 18

06:00 Uhr Rorate

06:30 Uhr Rorate

Samstag | 21

07:00 Uhr Rorate

19:00 Uhr Konzert mit der Chorgemeinschaft Wienerwald

Sonntag | 22 4. Adventssonntag

08:30 Uhr Hl. Messe, anschl. Punschtrinken für den wohltätigen Zweck

09:30 Uhr Hl. Messe mit KIWOGO

09:30 Uhr Hl. Messe

Dienstag | 24 Hochfest d. Geburt d. Herrn

16:00 Uhr Kinderkrippenandacht

16:00 Uhr Kinderwortgottesdienst mit Krippenspiel

21 / 24 Uhr Christmette

Messzeiten werden noch bekannt gegeben

? Uhr Christmette mit der Chorgemeinschaft Wienerwald

23:00 Uhr Christmette

Mittwoch | 25 Hochfest d. Geburt d. Herrn

07:00 Uhr Hirtenmesse

08:30 Uhr Hl. Messe

09:30 Uhr Hl. Messe

09:30 Uhr Feierlicher Weihnachtsgottesdienst

Messzeiten werden noch bekannt gegeben

Donnerstag | 26 Stefanitag

08:30 Uhr Hl. Messe

09:30 Uhr Hl. Messe

09:30 Uhr Hl. Messe

Messzeiten werden noch bekannt gegeben

Dienstag | 31

16:00 Uhr Jahresdankgottesdienst

18:00 Uhr Hl. Messe mit Jahresschlussandacht

Jänner

Mittwoch | 01 Neujahr

08:30 Uhr Hl. Messe

09:30 Uhr Hl. Messe

18:30 Uhr Hl. Messe mit Einzelsegnung nach dem Gottesdienst

Messzeiten werden noch bekannt gegeben

Freitag | 03

18:30 Uhr Hl. Messe für P. Felix und das Brasilienprojekt, anschl. Stunde der Barmherzigkeit und Beichtmöglichkeit

Samstag | 04 und Sonntag | 05

Sternsinger sind in Wolfsgraben unterwegs

Montag | 06 Heilige drei Könige

08:30 Uhr Hl. Messe mit Sternsängern

09:30 Uhr Familienmesse mit Sternsängern

09:30 Uhr Kinder- und Familienmesse mit den Sternsängern

Messzeiten werden noch bekannt gegeben

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen einen schönen Herbst und eine besinnliche Adventzeit!

Mach mit beim Sternsingen!



Mit Stern, Krone und Kassa
Spaß haben und Gutes tun!



Pfarrverband
Wienerwald-Mitte

Möchtest auch DU beim Sternsingen Anfang Jänner 2025 dabei sein?

Im Pfarrverband organisiert jede Pfarre selbst ihre Sternsingeraktion. Bei Interesse melde dich bei den jeweiligen Pfarrverantwortlichen oder schreibe eine E-Mail an pfarre.purkersdorf@speed.at – dein Interesse wird dann an das jeweilige Pfarrgebiet, wo du wohnst, weitergeleitet.

Wir Freuen uns auf DICH!



Hast du Talent oder Interesse im Schreiben von Artikeln, und möchtest beim Inhalt des Pfarrblatts mitwirken?

Oder du hast einfach nur ein gutes Thema oder Ideen, die du für die Kirchenzeitung als brauchbar ansiehst?

Dann melde dich unter pfarre.purkersdorf@speed.at oder direkt bei den Öffentlichkeitsarbeits-Verantwortlichen der jeweiligen Pfarre!



Sie möchten zum **Friseur**? – Wäre es für Sie nicht einfacher und bequemer wenn eine Friseurin zu Ihnen nach Hause kommt? Kein Anfahrtsweg und keine Wartezeit mehr – rufen Sie einfach an und vereinbaren Sie einen Termin mit **Friseurmeisterin Sabine**! Eine ausgezeichnete und zuverlässige **Friseurin** erfüllt alle Ihre Wünsche rund ums Haar: Waschen-Legen, Dauerwelle, Schneiden, Färben, Meschen, bis hin zur extravaganten Ballfrisur mit professionellem Abend-Make-Up oder auch ein maßgeschneidertes Hochzeitspaket – bei Ihnen zu Hause.
Neukundenrabatt: **15% Ersparnis** beim ersten Termin!
Ich freue mich auf Ihren Anruf: **0660 - 70 20 181**

KFZ KAIBLINGER
Ihr Fachbetrieb

KRAFTFAHRZEUG BETRIEB
KAROSSERIE FACIESTRIEB

Lackiererei - Karosserie - Service - Handel
Windschutzscheiben - Reifen - Batterien
bargeldloser Unfallservice

Kaiblinger KFZ GmbH
Wienerstraße 10, 3004 Riederberg
Tel.: 02271/8201 Fax: 02271/8201-25
E-Mail: office@kfz-kaiblinger.at

Österreichische Post AG
SM 12Z039150 S
Pfarrverband Wienerwald-Mitte,
Pfarrhofgasse 1, 3002 Purkersdorf

Impressum und Offenlegung gemäß § 25 MedienG

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger, Verlagsort:
Pfarrverband Wienerwald-Mitte, Pfarrhofgasse 1, 3002 Purkersdorf, vertreten durch den Leiter des Pfarrverband Wienerwald-Mitte, Dr. Marcus König
Unternehmensgegenstand: Römisch-Katholische Pfarrgemeinde
Hersteller und Herstellungsort:
Riedeldruck | Druck Fulfillment-Druck Service GmbH;
Bockfließerstraße 60–62, 2214 Auersthal/Weinviertel.
Blattlinie: Kommunikations- und Informationsorgan des Pfarrverband Wienerwald-Mitte
Es werden keine Beteiligungen an Medienunternehmen oder Mediendiensten gehalten.